

## Zu lesen fängt man in der Mitte an - Der Newsletter der Stadtbibliothek Berlin-Mitte

### Grenzenlos

*Jillian Tamaki liest in der Stadtbibliothek Berlin-Mitte*

Am **Mittwoch**, den **04.10.2017** um **19.00 Uhr** stellt die kanadische Comickünstlerin **Jillian Tamaki** in der **Bibliothek am Luisenbad** ihre neue, im Berliner Verlag Reprodukt erschienene Graphic Novel „Grenzenlos“ vor.

Mit anschließender Signierstunde. Moderation: Thomas Hummitzsch.

Helens Kleider werden immer schlabberiger und ihre Schuhe immer lockerer, und während sie langsam ins Nichts dahinschrumpft, schwindet auch die Welt um sie herum. Einen Moment lang lassen uns die Tiere der Stadt in ihre Gedanken blicken und wir sehen die Welt durch ihre Augen. Jenny ist ganz besessen von ihrem Spiegel-Facebook-Double – einer virtuellen, idealen Version ihrer selbst. Und im Internet wird eine anonyme Musikdatei freigesetzt, aus der ein mysteriöser Gesellschaftskult keimt...

„Grenzenlos“ ist gleichzeitig fantastisch und realistisch. In dieser Sammlung aus feinsinnigen Kurzgeschichten erkundet Jillian Tamaki das gegenwärtige Leben von Frauen zwischen wahrer und virtueller Identität und beweist dabei ein tiefes Verständnis der Widersprüche

unserer modernen Welt.

JILLIAN TAMAKI lebt in Brooklyn und arbeitet als Illustratorin unter anderem für „The New Yorker“ und „The New York Times“. Mit der Coming-of-Age-Erzählung „Skim“ (2008) machte sie über die Grenzen der Comicbranche hinaus auf sich aufmerksam. Bei „Skim“ arbeitete sie mit ihrer Cousine Mariko Tamaki zusammen, die als Filmemacherin und Autorin Toronto lebt. Die kreative Partnerschaft setzten sie in dem preisgekrön-



Jillian Tamaki ©Reynard.Li

ten Comicroman „Ein Sommer am See“ (2015 bei Reprodukt erschienen) fort. Der Comic wurde in Nordamerika sowohl mit Jugendbuch-Preisen (Printz Honor und Caldecott Honor Awards) als auch Comic-Auszeichnungen (Eisner Award) geehrt. Die deutsche Ausgabe war 2016 für den Deutschen Jugendliteraturpreis nominiert.

Mit „Grenzenlos“ können deutsche Leserinnen und Leser Jillian Tamaki zum ersten Mal auch als Autorin kennenlernen. Eintritt frei.



Grenzenlos  
©Verlag Reprodukt

„Der Mensch tut allezeit nur, was er will, und tut es doch notwendig.

Das liegt aber daran, dass er schon ist, was er will: Denn aus dem, was er ist, folgt notwendig alles, was er jedes mal tut.“

Arthur Schopenhauer  
(1788-1860), dt. Philosoph

### Unerschrocken - Fünfzehn Porträts außergewöhnlicher Frauen

*Pénélope Bagieu liest in der Stadtbibliothek Berlin-Mitte*

Am **11. Oktober 2017** um **19.30 Uhr** feiert der Verlag Reprodukt in der **Bibliothek am Luisenbad** die Buchpremiere von „Unerschrocken“ von und mit **Pénélope Bagieu**.

Josephine Baker brachte tanzend den Jazz und Charleston nach Europa und engagierte sich für die Rechte von Schwarzen. Tove Jansson, Schöpferin der Mumins, lebte offen die Liebe zu ihrer Lebenspartnerin.

Und die liberianische Bürgerrechtlerin Leymah Gbowee setzt sich in gewaltfreiem Kampf für die Sicherheit von Frauen ein. Unerschrocken schreiten diese eigensinnigen Frauenfiguren der Weltgeschichte durchs Leben. Vorreiterinnen, Querdenkerinnen und jede eine Heldin auf ihre ganz eigene Art. Ob Schamanin oder Entdeckerin, Leuchtturmwärterin oder gefeierte Leinwandhexe – diese Frauen haben ihre Bestimmung gefunden.

Die französische Zeichnerin Pénélope Bagieu erzählt in ihren Graphic Novels von unbequemen und modernen Frauenfiguren, zuletzt in „California Dreamin“ über Cass Elliot, die Sängerin von The Mamas and the Papas. In

„Unerschrocken“ portraitiert Bagieu mit Humor und Finesse fünfzehn außergewöhnliche Persönlichkeiten, die den gesellschaftlichen Zwängen ihrer Zeit trotzen, um das Leben ihrer Wahl zu führen. Das Buch führte in Frankreich wochenlang die Comic-Bestsellerlisten an.

Pénélope Bagieu wird auf Einladung des Frankreich- Ehrengastland-Programms die Comiland-schaft ihres Heimatlandes auf der diesjährigen Frankfurter Buchmesse vertreten.

„Mit viel Humor erinnert Pénélope Bagieu an fünfzehn eigensinnige Frauen, die sich gegen Chauvinismus zur Wehr gesetzt haben.“ – Paris Match

**Pénélope Bagieu**, geboren 1982 in Frankreich, wurde berühmt durch ihren Comicblog „Ma vie est tout à fait fascinante“. Ihr erster Comic „Eine erlesene Leiche“ (Carlsen Comics) wurde 2010 vom Internationalen Comicfestival Angoulême in die Auswahl für den Preis für den „besten Newcomer“ aufgenommen. Ihre Serie „Josephine“ ist bereits in zahlreichen Sprachen erschienen und wurde 2012 verfilmt. Im Carlsen Verlag sind von Pénélope Bagieu des Weiteren „Wie ein leeres Blatt“ (mit Boulet) und „California Dreamin“ erschienen.

Mehr Informationen unter [www.penelope-jolicoeur.com](http://www.penelope-jolicoeur.com). Eintritt frei.



Unerschrocken  
©Verlag Reprodukt

## Ungewöhnlich kriminell

*Krimilesenacht in der Stadtbibliothek Berlin-Mitte*

Am **Donnerstag**, den **19.10.2017** um **19.00 Uhr** lädt die Bruno-Lösche-Bibliothek zu einer **Lesenacht in den Krimisalon** ein. Die Veranstaltung findet im Rahmen der gemeinsamen Verlagspräsentation der Verlage Ulrike Helmer, konkursbuch Verlag Claudia Gehrke und Querverlag und statt (noch bis zum 03.11.2017)

Mit Stilsicherheit und außergewöhnlichen Geschichten werden die sechs Autor\_innen die Krimifans innerhalb und außerhalb der Community begeistern:

**Eike Bornemann**, *Zeit der Diebe*

Inhalt: Bianca, die alle nur Boi nennen, durchstreift mit ein paar Jungs das Potsdam der Nachwendzeit. Was die Clique um sie und ihren Bruder Sinon in Fabrikrüinen und leeren Häusern findet, wird zu Geld gemacht. Bald helfen die Jugendlichen dem Zufall nach. Aus Entwürzeln werden professionelle Diebe. Als die Bande eines Nachts in einen Laden einsteigt, führt sie das in den Dunstkreis von Mord ...

**Eike Bornemann**, 1973 bei (Ost-)Berlin geboren, wuchs in Brandenburg, Mecklenburg und Thüringen auf. Er studierte Bibliothekswesen, schnupperte an der Filmwissenschaft und arbeitete in diversen Berufen. Sein Hobby ist Boxen. Er schreibt und publiziert seit Jahren, war Preisträger des 13. Literatur-Forums Hessen-Thüringen, 1997 sowie 1998 im Finale des Open-Mike (LiteraturWERKstatt Berlin).

**Marianne Bunes**, *Mutterwut*: Ungebeten betrat die Mutter die Wohnung der Tochter. Kümmerte sich um alles, was sie nichts anging. Überzog Maria mit gnadenloser Fürsorge, rügte deren Widerspenstigkeit. Bis Tochter sich nicht mehr wehren kann und verstummt. Dafür aber Taten sprechen lässt ... Scharfsichtig und mit großer Sprachkraft sezziert Marianne Bunes ein Drama emotionaler Übergriffigkeit, das hierzulande noch weitgehend totgeschwiegen wird: die wahrhaft grenzenlose Liebe von Müttern, eine Form von Gewalt.

**Marianne Bunes**, Jahrgang 1968, studierte Angewandte Sprach- und Kulturwissenschaften. Seit 2002 ist die Mutter zweier Kinder als Lektorin, freie Übersetzerin aus dem Französischen und Italienischen sowie in der Erwachsenenbildung tätig. Bisher veröffentlichte sie Sachbücher, Kurzprosa und Lyrik in verschiedenen Literaturzeitschriften, u.a. in ›Sinn und Form‹.

**Felix Haß**, *Sein letzter Schritt*: Am Schwulenstrand des Berliner Wannsees wird ein menschliches Bein angeschwemmt. Der Fund stellt den Kommissar Steffen Lenz und sein Team vor Rätsel. Natürlich durchsuchen sie die Umgebung nach weiteren Leichenteilen, durchforsten die Vermisstenmeldungen – Ergebnis: nichts. Und dann taucht eine Leiche auf und es beginnt ein kriminalistisches Puzzlespiel, das in ungeahnte Abgründe führt.

**Felix Haß** wurde 1971 in München geboren. Nach dem Abitur studierte er dort an der Hochschule für Fernsehen und Film. 1995 zog er nach Berlin, wo er als Drehbuch-Lektor und Cutter arbeitete. Sein Abschlussfilm „Flirt“ gewann auf dem Filmfestival in Hof den Preis für das beste Szenenbild. Nach dem Abschluss an der HFF verfasste er mehrere Jahre lang Drehbücher für eine ZDF-Krimi-Serie, bis er sich entschloss, lieber Kriminalromane zu schreiben. Dieser ist der zweite. Felix Haß lebt mit seinem Ehemann in Berlin.

**Ria Klug**, *Zehntausend Kilometer*: Semret, eine Ärztin aus Eritrea, und Karla, eine Taxifahrerin in Berlin, geraten in die Fänge organisierter Kriminalität. Nachdem Semret einen Angeschossenen verarztet soll, wird klar, dass beide ins Visier derselben Verbrecher geraten sind, die mit Teilen der Politik und der Polizei unter einer Decke stecken. Schnell müssen sie erkennen, dass nicht nur ihr Leben auf dem Spiel steht, sondern auch das zahlreicher anderer Menschen.

**Ria Klug** war viele Jahre als Tischlerin mit eigenem Geschäft erwachsen. Inzwischen versucht sie diesen Zustand rückgängig

zu machen, indem sie schreibt. In ihrem Portfolio finden sich neben Kurzgeschichten und Satiren auch Komödien und eine Krimilogie um eine Transfrau. Ria Klug ist mit ihrer Familie in Berlin vor Anker gegangen, wo sie sich bei Trans\*InterQueer e. V., Transgenderradio Berlin und den Mörderischen Schwestern engagiert.

**Litt Leweir**, *Mersand*: Die Hauptfigur Jojo, alias Mersand, verdient ihren Lebensunterhalt mit Dienstleistungen aller Art. Sie nimmt einen kleinen Transportauftrag an – und befindet sich mitten in einem Albtraum. Ein mysteriöser Koffer voller Geld, eine verhängnisvolle Verwechslung, die sie quer durch Europa und bis an den Rand der Sahara führt. Die Geschichte von Tod und Gewalt ist auch eine Geschichte von Liebe und Freundschaft und der Sehnsucht nach einem Platz in der Welt.

**Litt Leweir** ist in Waldkirch (im Schwarzwald) geboren und aufgewachsen, lebt in Berlin. Im Brotberuf arbeitet sie seit 2002 in einer Einrichtung für Menschen mit Lernschwierigkeiten und das sehr gerne. „Mersand“ ist nach „Migräne“ und „Am Ende des Fegefeuers“ ihr dritter Thriller.

**Regina Nössler**, *Schleierwolken*: Elisabeth Ebel ist Lektorin und Korrektorin in Berlin.

Außerdem ist sie eine gute Tochter. Und reist oft zu ihrer Mutter, die in Wattenscheid alleine in einem zu großen Haus lebt und sich weigert, ins betreute Wohnen zu ziehen. Auch mit sechsvierzig erträgt Elisabeth es kaum, dass ihre Mutter an allem herummäkelt und sie und ihre Art zu leben immer abgelehnt hat. In Berlin, dann auch in Wattenscheid und sogar unterwegs im Zug fühlt sich Elisabeth verfolgt. Paranoia? Oder steht hinter allem etwas aus der Vergangenheit. Teenager können grausam sein, heute wie vor dreißig Jahren.

**Regina Nössler** ist 1964 in Altenhundem (Sauerland) geboren, wuchs in Herten (Ruhrgebiet) auf, hat in Bochum studiert und lebt in Berlin als freie Autorin und Lektorin. Romane und Erzählungen, dies ist ihr fünfzehntes Buch. Inzwischen schreibt sie Krimis (zuletzt „Wanderurlaub“ und „Endlich daheim“) und betrachtet dieses Genre keineswegs als minderwertige Literaturgattung – weder vom Standpunkt des Schreibens noch dem des Lesens. In Rezensionen wird sie mit Patricia Highsmith verglichen: „Patricia Highsmith hat eine deutsche Erbin gefunden!“ (Alf Mayer)

Wenn Sie mehr wissen möchten:

info@ulrike-helmer-verlag.de;

mail@querverlag.de,

Presse@konkursbuch.com

Eintritt frei.



©Ulrike Helmer Verlag,  
der konkursbuch Verlag, Querverlag

**Krimisalon**  
IN DER BRUNO-LÖSCHE-BIBLIOTHEK



## Ich Deutsch: Die neue Leitkultur



Raed Saleh  
©Regentaucher Fotografie



©Regentaucher

Raed Saleh liest in der Stadtbibliothek Berlin Mitte

Am **Dienstag**, den **17.10.2017** um 19.30 Uhr ist **Raed Saleh** mit seinem Buch *Ich Deutsch* in der **Hansbibliothek** zu Gast. Als Raed Saleh mit fünf Jahren aus Palästina nach Deutsch-

land kam, konnte ihm niemand sagen, was das ist – ein Deutscher. Wie verhält man sich richtig? Wie tickt dieses Land? Und welche Werte sind unumstößlich? Weil Saleh diese Orientierungsprobleme aus eigener Erfahrung kennt, kann er Neubürgern überzeugend davon erzählen und so die entscheidenden Antworten geben.

Außerdem wendet Saleh den Spieß nach rechts, indem er eine Grenze um unseren demokratischen Konsens zieht. In Zeiten, in denen immer mehr Menschen Fake News, Pegida oder AfD auf den Leim gehen und Flüchtlingsheime brennen, ist es nötiger denn je, die Vorzüge unserer offenen Gesellschaft zu unterstreichen. Ein wichtiges und überfälliges Buch, das den Kern unseres gesellschaftlichen Zusammenhalts neu definiert.

**Raed Saleh**, geboren 1977 in Palästina, kam als Kind nach Berlin und wuchs in einem sozialen Brennpunkt im Bezirk Spandau auf. Seit 2011 ist er Vorsitzender der SPD-Fraktion im Berliner Landtag. Längst strahlt sein Wirken über die Hauptstadt hinaus, so verlieh ihm die Europäische Rabbinerkonferenz einen Toleranz-Preis, die SPD in Lindau setzte ihm den Sozialistenhut auf – eine Auszeichnung für politische Vordenker. Eintritt frei.

## Gaye Boralioğlu: Der Fall Ibrahim

Am **Donnerstag**, den **26.10.2017** um **19.00 Uhr** stellt die Verlegerin Selma Wels in der **Bibliothek am Luisenbad** den Roman von Gaye Boralioğlu vor, der kürzlich in deutscher Übersetzung bei *binooki* erschienenen ist.

Ibrahim ist spurlos verschwunden. Eine Journalistin und ein Pressefotograf begeben sich auf die Suche nach dem jungen Mann – sie verfolgen seinen Weg vom Heimatdorf über Antalya und Izmir bis nach Istanbul. 24 Verwandte, Bekannte und Freunde Ibrahims werden von der Journalistin befragt und vom Fotografen abgelichtet: von der abergläubischen Mutter und dem vom Militärdienst ausgebrannten Bruder über die schlaflose Geliebte und den wahnsinnigen Haschischverkäufer bis hin zum skrupellosen Chef und dem geschwätzigen Bediener. Jeder kommt zu Wort und bietet einen ganz eigenen Blick auf den jungen Mann. Stück für Stück setzt sich so ein facettenreiches Bild von Ibrahim zusammen – voll von Widersprüchen und gefärbt von den Emotionen der Erzählenden. Unschuldslamm und giftige Schlange zugleich, abhängig vom Befragten mit grünen oder schwarzen Augen gesegnet, gleichermaßen schwächling, klein und schwach wie kräftig, groß und stattlich – Lüge und Wahrheit, richtig und falsch vermengen sich in den Schilderungen von Ibrahims Mitmenschen und überlagern einander.

Die Wahrheit – wenn es sie überhaupt gibt – bleibt verborgen: Die Recherche der Journalistin führt ins Nichts, ihre Ergebnisse werden nicht veröffentlicht. Was bleibt, ist ein 24 Reportagen und Fotografien umfassendes Dossier mit der Aufschrift »Der



©binooki



Gaye Boralioğlu ©Muhsin Akgün

Fall Ibrahim«, das zwar keinen Aufschluss über den Vermissten gibt, dafür aber ganz nebenbei eine von paternalistischen Ideologien, Gewalt und Missbrauch geprägte Gesellschaft porträtiert.

Gaye Boralioğlus vielstimmigem Text sind ausdrucksstarke Schwarz-Weiß-Fotografien des armenischen Fotografen Manuel Çitak an die Seite gestellt.

**Gaye Boralioğlu**, 1963 in Istanbul geboren, studierte Philosophie und arbeitete lange Zeit als Journalistin, Werbetexterin und Drehbuch-

autorin. Unter dem Titel »Hepsi Hikâye« erschien 2001 ihr erster Erzählband gefolgt von ihrem Romandebüt »Meçul« (2004). Für ihren 2009 veröffentlichten Roman »Aksak Ritim« wurde sie mit dem Literaturpreis Notre Dame de Sion ausgezeichnet, 2013 erschien das Werk unter dem Titel »Der hinkende Rhythmus« im binooki Verlag auf Deutsch. Für den Band »Mübarek Kadınlar« erhielt sie 2015 den Yunus Nadi Preis für Kurzgeschichten, der Band erschien auf Deutsch unter dem Titel »Die Frauen von Istanbul« (Größenwahn Verlag, 2015). Eintritt frei.

## 7. Lange Nacht der Familie in der Schiller-Bibliothek



Am Samstag, den 07.10.2017, von 17.00-21.00 Uhr

„Abenteuer im Kinderträumeland“ -

Hast du heute schon geträumt?

Mit Spiel, Spaß und Mitmachaktionen auf dem Weg ins Kinderträumeland: Mit Geschichten, die verzaubern und kunterbunten Abenteuern. Für Eltern und Kinder ab 4 Jahren. Anmeldung bis zum 2.10.2017 unter Tel.: 9018 45683.

©www.familiennacht.de



©Deutscher Familienverband

## maudrich tut gut

Vom **09.10.-01.12.2017** präsentiert der *maudrich Verlag* aus Wien in der **Bibliothek am Luisenbad** aktuelle Bücher aus seinem Verlagsprogramm.

Bereits 1909 eröffnete Wilhelm Maudrich (sen.) eine medizinische Fachbuchhandlung, die bis heute zu den Größten Österreichs zählt. 1929 gründete Wilhelm Maudrich (jun.) mit Lorenz Böhlers Werk „Technik der Knochenbruchbehandlung“ einen Verlag für medizinische Wissenschaften. Neben medizinischen Lehr- und Fachbüchern zählten Akupunktur sowie die Geschichte der Medizin zu den Verlagsschwerpunkten.

Domäne des *maudrich* Verlags ist somit seit jeher die Medizin und die Alternativmedizin, neben Fachbuch- und Lehrbüchern zunehmend auch populärwissenschaftliche Literatur zu alternativen Heilmethoden.



©maudrich

2006 wurden der Verlag und die Buchhandlung von der *Facultas Verlags- und Buchhandels AG* übernommen. Zahlreiche Programmsegmente im alternativmedizinischen Bereich (TCM, Akupunktur, Akupressur, Homöopathie) wurden weitergeführt. Zusätzlich erfolgte eine neue Ausrichtung im Bereich Gesundheit in Richtung Ratgeber und Sachbuch. Im Zentrum stehen hier die Ernährung sowie das körperliche Wohlbefinden. Unter dem Motto *maudrich tut gut* finden sich die richtigen Rezepte für ein langes Leben: ob Ernährungsratgeber (bei Krankheit und Gesundheit), Kochbuch PLUS (mit zahlreichen gesundheitsrelevanten Zusatztipps) oder Bücher zu Achtsamkeit und Co.

Jährlich erscheinen 20 neue Bücher, das Programm umfasst ca. 300 lieferbare Titel.

[www.facultas.at/maudrich](http://www.facultas.at/maudrich)

## Von Martin Luthers Wittenberger Thesen

Noch bis zum **31.10.2017**

Ausstellung der Originalzeichnungen von **Klaus Ensikat** zum gleichnamigen Buch von Meike Roth-Beck.

Das Jahr 1517 macht einen Mann berühmt, der in Wittenberg 95 Thesen an die Kirchentür schlägt: Martin Luther. Mit freundlicher Unterstützung des *Kindermann Verlages*.



Fotos 1-3 ©Stadtbibliothek Berlin-Mitte



Trendtext für Oktober / November



© jill111, pixabay.de

**Hygge – Probier's mal mit Gemütlichkeit!**

Die Tage sind kürzer, draußen ist es ungemütlich und kalt – was kann es da Schöneres geben, als einen gemütlichen Abend mit einer heißen Tasse Kakao vor dem Kamin, einen schön gedeckten Tisch für die Familie bei Kerzenschein oder ein gutes Buch in einem selbstgestrickten Pullover auf dem Sofa, während der köstliche Duft von frisch gebackenen Kuchen aus der Küche strömt?

Das alles ist Hygge, das dänische Lebensgefühl, das schlichtweg glücklich und zufrieden macht.

Die neuen Trendmedien zu diesem aktuellen Thema stehen Euch in den Monaten Oktober & November in der **Philipp-Schaeffer-Bibliothek**, in der **Bibliothek am Luisenbad**, in der **Schiller-Bibliothek**, in der **Bruno-Lösche-Bibliothek** und in der **Hansabibliothek** zur Verfügung.

Wir wünschen Euch viel Spaß!

**U18 Wahl in der @hugo Jugendmedienetage in der Schiller-Bibliothek**

Am Freitag den 15.09.17 war die Jugendmedienetage in der Schiller- Bibliothek neben 276 anderen Wahllokalen in Berlin eine Anlaufstelle für die U18 Wahl. Im Zeitraum von 10- 18 Uhr gaben insgesamt 38 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 6 und 17 Jahren ihre Erst- und Zweitstimme ab.

Unter den abgegebenen Wahlzetteln gab es leider drei ungültige Wahlversuche, die deshalb nicht in das Gesamtergebnis mit einbezogen werden konnten. Die 13 jährigen Wähler machten einen Großteil der 16 weiblichen und 19 männlichen Wähler aus.

Die U18 Wahlen wurden ins Leben gerufen, um Kindern und Jugendlichen zu zeigen, wie sie sich politisch einbringen können. Die Beteiligung an der U 18 Wahl setzte voraus, dass sich die Jugendlichen über das aktuelle politische Geschehen informierten. Anderes als bei der offiziellen Bundestagswahl mussten sich die Wähler

und Wählerinnen nicht ausweisen oder eine Wahlbescheinigung mitbringen.

Im Vergleich zu den restlichen Ergebnissen in Deutschland stimmten die Kinder und Jugendlichen in der Schiller-Bibliothek mit 14 Stimmen für die **SPD**. Mit 9 Stimmen lag die **CDU** auf dem zweiten Platz. Die anderen im Bundestag vertretenen Parteien wie *Die Linken* und die *Grüne* bewegten sich mit zwei und drei Stimmen in einem ähnlichen Stimmbereich wie *Die Grauen*, die *Tierschutzpartei* oder die *MLDP*.



©Stadtbibliothek Berlin-Mitte



©Stadtbibliothek Berlin-Mitte

Die jungen Wähler und Wählerinnen legten unterschiedliche Motive für ihre Wahl dar. Einige hörten im Radio oder lasen in der Zeitung von der Chance, auch ihre Stimme abgeben zu können, um die Aufmerksamkeit auf ihre Bedürfnisse und Probleme zu lenken. Andere wurden von ihren Lehrern und Lehrerinnen dazu ange-

regt, zur Wahl zu gehen oder wurden vom Personal der Bibliothek am Nachmittag in der Jugendbibliothek angesprochen und zur Wahlurne gebeten.

Einige Wenige diskutierten fleißig mit den Bibliotheksangestellten über die verschiedenen Parteien und informierten sich, wenn sie etwas nicht verstanden haben. Auch die von der Schiller-Bibliothek bereitgestellten Informationen, die eine Übersicht der verschiedenen Parteien und ihre Standpunkte zu aktuellen Themen zeigten, wurden gerne genutzt. Im Großen und Ganzen zeigten die meisten der Wähler und Wählerinnen großes Interesse an dem Wahlsystem und den unterschiedlichen Wahlmöglichkeiten.

Frederike Skupien und Laura Hoffmann ( Auszubildende im 1. Ausbildungsjahr zum Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste)



**IMPRESSUM**

Amt für Weiterbildung und Kultur  
Mathilde-Jacob-Platz 1  
10551 Berlin

Redaktion: Katrin Rosemann  
Tel.: 9018 24412  
[Katrin.Rosemann@ba-mitte.berlin.de](mailto:Katrin.Rosemann@ba-mitte.berlin.de)  
Ditmar Sorrer  
Tel.: 9018 24416  
[Ditmar.Sorrer@ba-mitte.berlin.de](mailto:Ditmar.Sorrer@ba-mitte.berlin.de)

Newsletter bestellen/abbestellen unter:  
<http://www.berlin.de/stadtbibliothek-mitte/aktuelles/newsletter/>